

MO Schaufenster #18

Bettina Marx: Flora war Falk



Bettina Marx lädt die Besucherinnen und Besucher zu einer Choreografie des Sehens und Wahrnehmens ein. Das vielfältige Arrangement ihrer Einzelarbeiten reagiert auf die Raumsituation des Schaufensters. Abstrakt anmutende Landschaftsbilder und Zeichnungen finden ihren Platz, eine große Wandmalerei entsteht. Sie wird zum Mittelpunkt der malerischen und gleichzeitig poetisch-fragilen Gesamtinszenierung. Bettina Marx zieht außerdem subtile Referenzen zu Werken aus der aktuellen Sammlungspräsentation.

Eine große Wandmalerei bildet den zentralen Hintergrund für das installative Ensemble und stellt farblich Verbindungslinien zwischen den Zeichnungen, Malereien und architektonischen Elementen her. Orangerot, gebrochenes Braun und Rosa treten in Dialog mit den Werkgruppen.

Im Zentrum des Raumes befindet sich ein an der Decke befestigter, rosafarben bemalter metallener Rahmen, in den Schnüre gespannt sind. An ihnen hängen Bahnen von japanischem Reispapier in Ockergelb, gebrochenem Violett und Blau-Grau. Mit Tusche und Wasser hat Bettina Marx zufallsmäßige Strukturen und wolkenähnliche Gebilde entstehen lassen. Bei dem kleinsten Lufthauch geraten die Papierbahnen in Bewegung. Ein Eindruck von Leichtigkeit und Fragilität entsteht. Auf dem Boden liegt ein Kissen mit Abdrücken von Holzstämmen.

Angelehnt an einer Ausstellungswand befindet sich eine leuchtend orangerot gerahmte Holztafel. Verschiedene Papierarbeiten der Werkgruppe „Nam“ (2016/17) sind dort befestigt.

Bettina Marx liebt Farben – kontrastreich gebrochene Farben stellt sie gerne leuchtend-reinen Farben gegenüber. Ihre Zeichnungen und Malereien sind inspiriert von der Atmosphäre der Umgebungen, in denen sich die Künstlerin aufgehoben hat.

Die Serie „Nam“ entstand 2016 bei einer Reise nach Namibia. In den Tuscharbeiten mit Farbstiften hält sie ihre Reiseeindrücke und die dortigen Landschaften fest. Fasziniert vom intensiven Farberlebnis erinnern die roten und blauen Farbtöne an den leuchtend roten Sand in Namibia und an den weiten, strahlend blauen Himmel.

Die Zeichnungen wirken zunächst wie abstrakte Bildfindungen. Bei näherer Betrachtung lösen sich einzelne Elemente heraus, die sich zuordnen lassen: ein Brückenbogen, der Kopf eines Flamingos, ein Vogelneest. Wie unter einer Lupe sehen wir die Spuren einer Spinne als ein Muster aus Flecken und Punkten.

Jedes dieser Werke hat eine Geschichte und ist mit Erinnerungen verbunden. In ihrer Abstraktion führen sie uns zu eigenen Assoziationen und Erinnerungen. Zugleich sind sie Dokumente und Zeugnisse von Orten und Stimmungen.

In der gegenüberliegenden Holzkonstruktion mit Guckloch greift Bettina Marx den Gedanken an ein Vogelneest wieder auf. In dieser Arbeit verbinden sich zwei Perspektiven: Der Blick nach außen und in den geschützten Nestraum mit seinen organischen Strukturen. Wir sind eingeladen, beides zu entdecken und zu wahrzunehmen.

Diese Arbeit von Bettina Marx zieht zudem subtile, formale Referenzen zu Werken der Fluxus-Künstlerin Alison Knowles aus der Sammlungspräsentation des Museums Ostwall.

Die Besucher und Besucherinnen betreten den Ausstellungsraum, sie nehmen die einzelnen Werkgruppen wahr und ziehen formale Verbindungslinien. Gleichmaßen bietet Bettina Marx an, den Blick von außen zu verlassen und in ein Bildgefüge aus einander greifenden Elementen einzutreten. Wir werden Teil dieser bühnenähnlichen Inszenierung.

Die Künstlerin

Bettina Marx (Jahrgang 1981) wuchs im Rheinland auf und war Meisterschülerin von Prof. Cornelius Völker an der Kunstakademie Münster sowie Gaststudentin bei Prof. Peter Doig an der Kunstakademie Düsseldorf. 2013 veröffentlichte sie gemeinsam mit Johanna Schoener das Reisebuch „Nirgendland. Eine Reise durch Europa“ (Hamburg: Verlag Gudberg, 2013).

Sie hat zahlreiche Förderungen und Preise für ihre Arbeit bekommen:

2017 Stiftung Kunstfonds Bonn / 2015 Förderpreis des Landes NRW / 2014 Friedrich-Vordemberge Stipendium der Stadt Köln / 2013 GWK Förderpreis / 2013 Schloss Ringenberg, Stipendium des Landes NRW / 2009 Max Ernst Stipendium / 2007 Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich

Mehr über die Künstlerin: www.bettinamarx.de